

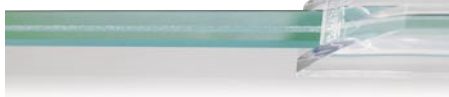
Glaswand als Medienfläche:

Aktive Bilder

Eine ganz neue Form von Kunst bieten holographisch-optische Elemente (HOE). Den Besuchern der British Council am Trafalgar Square wird seit kurzem eine besonders gelungene Installation geboten.



Homogenes und kontrastreiches Bild selbst bei Tageslicht



Zwischen die Scheiben wurden zwei Filme „eingebettet“

Display-Hologramme oder in Glas eingebettete holographische Leinwände eröffnen bisher nicht dagewesene Möglichkeiten der Gestaltung, auch im Fassadenbereich. Eine Besonderheit im Falle der Installation bei der British Council ist laut Pronova, unter anderem die Einbeziehung der vorhandenen Flächen.

Zunächst wurde mit einer speziellen Farbmischung eine Wand für die Projektion „fit“ gemacht und der angrenzende Gesprächsraum durch eine verschiebbare Glaswand vom Foyer getrennt. Für dieses Projekt wurde eigens eine „Floatglas-Sonderscheibe“ mit den Maßen 2820 mm x 2390 mm gefertigt. Bei den Glaswerken Arnold wurden dann 2 x 60“ HoloPro 3-Filme zwischen den zwei Glasscheiben „eingebettet.“ Das Maß eines 60“-Filmes beträgt 1210 x 910 mm. Anschließend erfolgte die Umrahmung der Scheibe, die als Schiebetürkonstruktion eingebaut wurde. Bei laufender Rückprojektion können die Bilder zwar angeguckt werden, doch evtl. stattfindende Gesprächsrunde bleibt ungestört. Die Sicht von innen nach außen ist aufgrund der transparenten Filme nicht eingeschränkt. Durch die holographischen Elemente auf dem HoloPro-Film, die in der neuesten Version nur noch 3 mm groß sind, wird ein homogenes, kontrastreiches Bild selbst bei Tageslicht projiziert. Die maximale Film- und Bildgröße liegt bei einer Höhe von 1,55 m.

Eine Einbettung der Filme in gehärtetes Glas ist machbar. Eine nachträgliche Einbettung in vorhandene Glasscheiben ist jedoch nicht möglich. ■



G + B Pronova GmbH
51427 Bergisch Gladbach
Tel. (0 22 04) 20 43 01
contact@holopro.de
www.holopro.com